

Olympiaturm als leuchtendes Thermometer?

Meinung der Münchner gefragt

VON PETER T. SCHMIDT

Der Olympiaturm soll nachts zur größten Wetterstation der Welt werden. Das schwebt der Münchner Agentur für Gestaltung „Deseo“ vor, die das Konzept für eine Lichtinstallation mit Informationswert erarbeitet hat. Nun sollen die Münchnerinnen und Münchner über den Vorschlag abstimmen.

Das Konzept für den „Olymeter“, mit dem Deseo bereits einen internationalen Design-Preis gewonnen hat, sieht vor, die Terrassen des Turmes mit farbigen Lichtringen nachzuzeichnen. Am schlanken Turm selbst sollen Lichtsäulen in Grün, Gelb und Blau weithin sichtbar den Luftdruck, die Temperatur und die Luftfeuchtigkeit anzeigen. Zwar wird man keine genauen Messwerte ablesen können, wie etwa bei der Wetterstation am Turm des Deutschen Museums. Doch für eine Tendenz reicht das spektakuläre Säulen-Diagrammallemal: Von einem rot markierten Nullpunkt aus wachsen die Lichtsäulen in drei Stufen nach oben oder unten – je nachdem, wie sich die Wetterwerte gerade entwickeln.

„Wir würden uns wahnsinnig freuen, wenn der Turm so aussehen würde“, sagte Manfred Beck, der das Konzept gemeinsam mit Philipp Stegmüller entwickelt hat, unserer Zeitung. Erste Vorgespräche mit den zuständigen Stellen hätten stattgefunden, und Sponsoren für das Kunstprojekt zu finden, so Beck, „sollte kein Problem sein“. Bevor er jedoch einen offiziellen Antrag an die Verwaltung richtet, will der Licht-Künstler über den „Olymeter“ abstimmen lassen – „und wer könnte das besser als die Münchner“. Im Internet unter www.olymeter.de kann jeder sein Votum zum Riesen-Thermometer abgeben. Ob das Votum den Architekten Günter



Weithin sichtbar: der „Olymeter“.

Simulation: Deseo

Benisch beeindruckt, der schon mehrfach Veränderungen im Olympiapark mit Hinweis auf seine Rechte verhindert hat, bleibt abzuwarten.